



# SCHLOß VOIGTSBERG

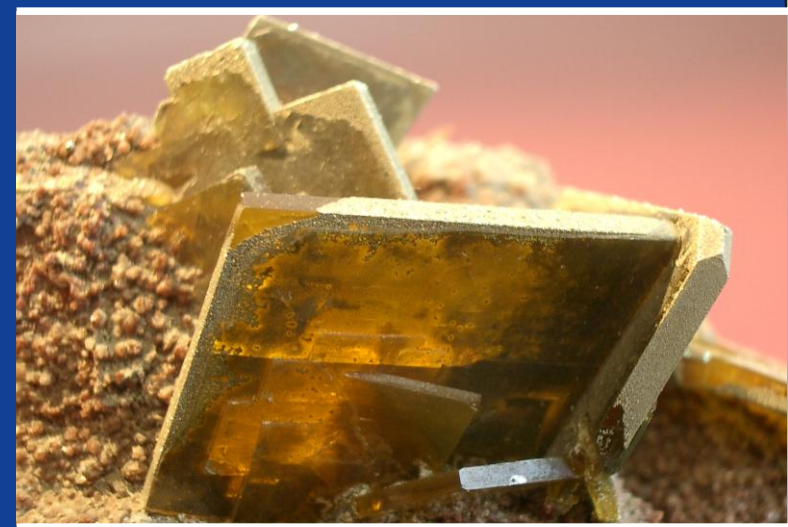
Vermutlich um 1200 wurde Schloß Voigtsberg mit Bergfried und Wehrmauer von den Vögten von Straßberg gegründet. Die Burg wurde 1249 durch einen Herrn von Voigtsberg »Eberhardus de Voitesberg« erstmalig urkundlich erwähnt. Erweiterung erfährt die Burg mit Anbau der Georgskapelle, dem Palas und den Rundtürmen. Schon 1356 fällt Schloß Voigtsberg an die Markgrafen von Meißen aus dem Haus Wettin und wird kurfürstliches Amt.

Schloß Voigtsberg ist schon durch die begehbare historische Außenbastion ein Erlebnis. Im Altteil von Schloß Voigtsberg warten der Fürstensaal, die Sankt Georgskapelle mit sakralen Kunstwerken und die Schösserstube aus dem Jahre 1637 mit der frühbarocken Holzbalkendecke auf Ihren Besuch. Im Rittersaal sind die originale Lehmwickeldecke und zahlreiche Wandmalereien erhalten und zeigen anschaulich die bewegte Geschichte der Burganlage. Im historischen Gewölbekeller befindet sich heute eine Sammlung von vierhundert funkelnden Mineralien.

## INFORMATIONEN



## OELSNITZ/VOGTL. MINERALIENGEWÖLBE



**Kontakt:** Museen Schloß Voigtsberg  
Schloßstraße 32  
08606 Oelsnitz/Vogtl.  
Tel: 037421 729484  
Fax: 037421 22 9 77  
museum@schloss-voigtsberg.de  
www.schloss-voigtsberg.de

**Öffnungszeiten:** Dienstag - Sonntag & Feiertage  
11:00–17:00 Uhr

**Führungen:** Führungen sind nach Voranmeldung möglich.

**Impressum:** Oelsnitzer Kultur GmbH  
Schloßstr. 32  
08606 Oelsnitz/Vogtl.  
www.oelsnitz.de

Gefördert durch den Kulturraum Vogtland-Zwickau.  
8. Auflage 2019



# DAS MINERALIENGEWÖLBE

Das Sammeln als notwendiger Urinstinkt des Menschen während der Zeit der Jäger und Sammler sicherte neben dem Jagen das Überleben unserer Vorfahren. Die Sammler als unverzichtbarer Bestandteil



der Gemeinschaft trugen so entscheidend für die Lebensqualität und das Ansehen der Gruppe bei. Mit der Zeit entdeckte der frühe Mensch andere Eigenschaften von Dingen, welche nicht ursächlich für das Überleben notwendig waren. In den Taschen der

Sammler verschwanden nun auch Objekte, die einen höheren Gehalt als nur den einfachen Nutzen hatten.



Das Phänomen des Sammelns, Motive, Lernprozesse und Gefühle, die mit dem Sammeln verknüpft sind, bilden dabei auch den Kontext des Mineraliengewölbes, da die Ausstellung selbst auf den uralten Sammeltrieb eines privaten Sammlers zurückzuführen ist. 2010 stellte Dr. Edgar Schramm seiner Heimatstadt Oelsnitz/Vogtl. eine 400 Stücke umfassende Sammlung vogtländischer Mineralien zur Verfügung, um sie in einer ständigen Ausstellung auf Schloß Voigtsberg der Nachwelt zu erhalten und der Öffentlichkeit zu präsentieren.



Wertvolle Mineralien aus dem sächsischen Vogtland sind in ihrer Vielfältigkeit zu bewundern. In speziell gestalteten Vitrinen und mit Informationen zu den jeweiligen Fundpunkten versehen, sind Kostbarkeiten wie Baryt aus Zobes, Wavellit aus Schloditz oder auch Fluorit aus Schönbrunn zu bestaunen. Seltenheiten, die hier ihre Heimstätte gefunden haben und die Faszination des Sammelns verstehen lassen.



Im Hintergrund der attraktiv bestückten Vitrinen, in denen die Mineralien wirkungsvoll in Szene gesetzt sind, befinden sich blaue Gestalten, die das Sammeln – als vielschichtigen Prozess verstanden – zugespitzt, teils frech, kommentieren und hinterfragen. Ähnlichkeiten oder gar Übereinstimmungen zwischen den Eigenschaften der fast mannshohen Blaumänner und jenen vereinzelter lebender Sammler sind daher weder zufällig noch unbeabsichtigt.

